

L01337 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 11. 1903

9. 11. 03

Lieber Arthur!

Ich habe geftern Dein »Excentric« vorgelesen und die Leute haben über das lebenswürdige Fräulein de la Rofière so gebrüllt, daß ich wirklich bisweilen eine  
5 Minute lang warten mußte, bis sie sich so weit gefaßt hatten, mich wieder anzuhören. Die Geschichte ist köstlich und zum Vorlesen ideal. Ich schicke Dir das Heft mit derselben Post zurück, ich habe mir die betr. Nummer der Jugend bereits verschafft.

Noch etwas, ganz aufrichtig. Da Du keine Sitze von mir verlangt hast, habe ich  
10 Dir keine <sup>^</sup>g<sup>v</sup>eschickt, weil mir das von mir immer so furchtbar aufdringlich vorkommt, Jemandem ungebeten Sitze zu schicken, der dann am End erst feine Köchin anflehen muß, sie zu benutzen.

Anbei findest Du den Rekours, der am 5. d. der Statthalterei überreicht worden ist. Er ist von mir mit Burckhard berathen und dann von diesem verfaßt worden,  
15 was aber, nach seinem Wunsch, nicht bekannt werden soll. Versuche, den Rekurs in irgend eine Wiener Zeitung zu bringen, sind durchaus misglückt. Überlege, ob Du ihn eventuell der nächsten Auflage des Reigens vordrucken würdest. Sag aber nur offen Nein, wenn es Dir nicht paßt.

Salten tuft Du glaub ich unrecht. Du mußt nur doch die für ihn unglaublich  
20 heikle und gefährliche Situation bedenken, in der er geschrieben hat. Aber darüber mündlich.

Mit den besten Grüßen an Deine Frau  
herzlichst Dein

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1336 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »102«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.277–278.

<sup>7</sup> *Jugend*] Arthur Schnitzler: *Excentric*. In: *Jugend*, Jg. 7, Nr. 30, [16.] 7. 1902, S. 492–496.

<sup>13–14</sup> *Rekurs, ... ist*] Vgl. Schnitzler an Otto P. Schinnerer, 6. 2. 1930, in A. S. *Briefe 1913–1931*, S. 660–664.

<sup>19</sup> *Salten ... unrecht*] Das dürfte auf ein verlorenes Korrespondenzstück hinweisen, in dem Schnitzler seine Verärgerung über Saltens Feuilleton *Arthur Schnitzler und sein »Reigen«* zum Ausdruck gebracht hat (Felix Salten: *Arthur Schnitzler und sein »Reigen«* (In: *Die Zeit*, Jg. 2, Nr. 398, 7. 11. 1903, Morgenblatt, S. 1–2). Vgl. Arthur Schnitzler an Felix Salten, 7. 11. 1903.